

Selbstanfertigung -Trachtenrock- (Rock in Falten gelegt)



Verarbeitung:

Bei einem schön schwingenden Trachtenrock sollte nicht am Stoff gespart werden. Zudem ist eine beschwerende Verarbeitung vom Rocksäum nötig. Bei normalen Dirndlkleidern sollten mindestens 10–12 cm Saum berechnet werden. Trachtenröcke zu Mieder, Spenser oder Schalk werden grundsätzlich mit 3 cm breitem Bund gearbeitet. Um dem unteren Rand Festigkeit zu geben, näht man vorzugsweise eine Zacken- oder Besenlitze auf. Verstärkt wird mit einem 15-20 cm breiten Streifen aus Baumwollstoff, vorzugsweise in Rot. (Ein Überbleibsel aus früheren Zeiten, als es noch mehrere Unterröcke gab und der oberste meist aus einem schweren, roten, filzartigen Stoff bestand.) Wir bezeichnen diesen Streifen als „Kittelblech“. Dieses wird sorgfältig auf links umgebügelt (1cm einschlagen), ganz schmal angeheftet und von rechts nach Wunsch mit Samtbändern oder Borten befestigt. Es können auch Biesen genäht werden. Dadurch bekommt der Trachtenrock ein schönes Gewicht und schwingt bei der Bewegung gut mit. Zum Trachtenrock sollte grundsätzlich ein Unterrock getragen werden. Wird der Rock zum Tanzen oder Drehen getragen, muss der Unterrock 5 cm weniger Weite als der Oberrock haben und 5-10 cm kürzer sein. In diesem Fall ist dann auch eine Tanzhose angebracht. Ansonsten ist ein Stufen- oder Bahnenunterrock zu tragen.

Um den schweren Fall auch bei den Seiden- oder Kunstseidenröcken bzw. Musselineröcken zu erzielen, empfiehlt es sich, den Rock doppelt zu verarbeiten. Hierfür ist ein Trevirastoff oder ein dünner Baumwollstoff am geeignetsten. Zuerst werden jeweils die Oberstoffbahnen und Trevirastoffbahnen aneinandergesetzt die gleich weit sein müssen. Am besten ist es, wenn eine Zackenlitze aufgenäht wird und die beiden Stoffe miteinander verstärkt werden, wobei darauf geachtet werden muss, dass kein Zug zwischen den Teilen entsteht. Den unteren Rand umbügeln und die beiden Lagen am Bund zusammenheften. Dann Weiterverarbeitung nach Belieben – Falten legen oder stifeln. Der Rockbund sollte mit ca. 1 cm Zugabe gemessen werden. Bewährt hat sich ein festes, vorgestanztes Einbügelband, 2,8 – 3,0 cm breit. An der v. M. 3-4 cm Über- bzw. Untertritt zugeben.

Rock in Falten gelegt:

- Der Rock besteht aus zwei Stoffbahnen a 1,50 m Breite und einer kleinen Bahn von 0,60 m; ergibt 3,60 m.
- Die Falten sind von vorne nach hinten gelegt, dadurch ergibt sich an der hinteren Mitte eine Kellerfalte (kann auch eine doppelte Kellerfalte sein.)
- Für die Faltenbreite nimmt man 3 cm (fällt am schönsten); bei schmaler Taille 2,5 cm, damit die Falten nicht so tief werden; bei stärkerer Taille 3,5 – 4 cm.

Selbstanfertigung -Trachtenrock- (Rock in Falten gelegt)



Berechnung der Faltentiefe:

½ Stoffbreite und ½ Tailleweite
360 cm für Rockweite :2 = 180 cm
z. B. 72 cm Taillenumfang :2 = 36 cm
36 cm :3 = 12 Falten

180 cm Stoffbreite – 4 cm Abstand von der mittleren Naht für Über- bzw. Untertritt.

176 cm :12 Falten = ca. 14,5 cm → 3 cm Faltenaufsicht, 11,5 cm Faltentiefe

- Sind Faltentiefe und –breite berechnet, können die Falten eingelegt werden.
- Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass die Nähte nicht auf den Außenseiten der Falten zu liegen kommen.
- Rocktasche in die Naht – rechte Seite ca. 10 cm ab Rockbund einarbeiten



Annamirl Raab, Gautrachtenwartin